



Maria Himmelfahrt

# WOCHEN INFO

Sonntag 21.06. – 28.06.15

*„Glaube und Gemeinschaft“*



MARIA RAST

		<u>Maria Himmelfahrt</u>		<u>Maria Rast</u>	
So	21.6.	8.30		Messe:	
		10.00	Familienmesse Pfarrkaffee	z. GT v. Dechant Mühldorf, dem Bauherrn unserer Kirche Kaffeejause „50+“	
		19.00	Abendmesse		
Mo	22.6.				
Di	23.6.				
Mi	24.6.	9.00	Mütterrunde		
		19.00	PGR Sitzung		
Do	25.6.	18.30		Legio Mariä	
Fr	26.6.		Ankunft	Tschernobylkinder	
Sa	27.6.	18.00		Rosenkranz	
So	28.6.	8.30	Messe		
		10.00	Sammlg. Peterspfennig	Messe	
		19.00	Abendmesse Sammlg. Peterspfennig	Sammlung Peterspfennig Tschernobylkinder stellen sich vor	

12. W.i.Jkr. 1.Lg: Ijob 38, 1.8-11

2. Lg: 2 Kor 5, 14-17

Evg.: Mk 4, 35-41

## „Habt ihr noch keinen Glauben?“

„Habt ihr noch keinen Glauben?“ – Eine durchaus provokante und auch tadelnde Frage Jesu. Wie geht es uns damit, wenn wir bedenken, dass sie nicht nur den Jüngern in jener stürmischen Nacht am See Gennesaret, sondern auch uns heute gilt? Was fühlen wir? – Verunsicherung, Angst, Entsetzen, gehen wir spontan in eine Verteidigungsposition?

„Habt ihr noch keinen Glauben?“ – Wie gehen wir mit dieser auch uns gestellten Frage um? Nehmen wir sie ernst und nehmen sie zum Anlass, tatsächlich über das Ausmaß unseres Glaubens nachzudenken und dem auch im Grunde unseres Herzens nachzufühlen? Denn Glaube ist ja nicht nur Sache des Kopfes und somit des Denkens, sondern auch und vor allem des Herzens, also des Fühlens.

Wie die Jünger, sitzen auch wir mit Jesus in einem Boot. Er ist bei uns, in allen Stürmen unseres Lebens, den leichten und den schweren. Insofern ist die auch an uns gerichtete Frage Jesu „Habt ihr noch keinen Glauben?“ auch die grundsätzliche Frage, ob wir tatsächlich glauben, dass wir mit Jesus in einem Boot sitzen und er bei uns ist alle Tage, bis zum Ende der Welt, wie er es uns am Ende des Matthäusevangeliums (Mt 28,20) verheißt. Oft fällt uns der Glaube daran angesichts unserer Alltagssituationen tatsächlich nicht gerade leicht, und wir

vergessen mitunter, dass Gott und damit auch sein Sohn Jesus tatsächlich Herren über alle feindlichen und uns Menschen schädlichen Gewalten sind. So zeigt sich Jesus im heutigen Evangelium, nachdem ihn die Jünger aufgeweckt haben, als Herr über den See und den Sturm. Und auch aus der ersten Lesung aus dem alttestamentlichen Buch Ijob wissen wir, dass Gott der Herr dem tosenden Meer Grenzen setzt und dieses seine Wogen auf Gottes Wort hin glätten muss. Den Jüngern vergleichbar, mag auch uns heute oftmals der Eindruck entstehen, Jesus schlafe angesichts der Stürme unserer Zeit und unser Untergang sei ihm egal.

„Habt ihr noch keinen Glauben?“ – Kehren wir am Ende hier nun die Frage etwas um: In „Glauben wir schon?“ Nämlich so dass wir, wie uns das Markusevangelium, das ja aus österlicher Perspektive verfasst ist, lehrt, das – möglicherweise vermeintliche – „Schlafen“ Jesu und Gottes angesichts unserer Lebensstürme doch auch im Glauben an die göttliche Macht sehen können.



### 12.6. - Grillen, singen, Sterne gucken, unter freiem Himmel schlafen....

...allerdings nicht lange. Denn für die „Junge Schar“ (von 9 – 16) aus Mauerbach war die Nacht auf der Feldwiese kurz. Recht kurz!

Dafür war der Abend sehr lange gewesen. Nach „Wald und Bach“ bei der Kartause gab es eine gute Jause in Maria Himmelfahrt. Und dann ging es auf die Feldwiese. Liebe Eltern halfen beim Transport, brachten alles, was zu einem Grillfest gehört und - entfernten sich wieder diskret.

Mit Iris, Maria Dora, Christine und Gordana waren auch die richtigen „Animateurinnen“ am Platz. So ging alles seinen fröhlichen Lauf – bis auch den Allermuntersten die Augen zufielen.

Für das Frühstück hatten wieder Heinzelmännchen-Eltern gesorgt. Danke!

Wie schön kann doch Gemeinschaft in Mauerbach sein!



### Sa. 13.6. - Gemeinschafts-Wallfahrt nach Geras

Nicht mehr ganz so jung waren die 45 Wallfahrer aus den Pfarren Gablitz und Mauerbach, die per Bus das altherwürdige Stift Geras im Waldviertel anpeilten. Aber die Stimmung war genauso gut und gesungen wurde genauso fröhlich wie bei den Kids. Nach der **Wallfahrtsmesse** in der barocken Stiftskirche „Maria Geburt“, zelebriert von Pfarrer Laurent und Bischof Stanislas aus dem Kongo und orgelbegleitet von unserer Gabi Stangelberger, ging es zum Mittagessen in den ehemaligen, modern umgebauten Schüttkasten des Stiftes.

Nachmittags kamen alle auf ihre Rechnung: die Wanderer trabten einen malerischen Rundweg, die Gemütlichen genossen die frische Luft bei Kaffee und Kuchen im Stiftshof und die Kultur-Gruppe schloss sich einem Rundgang durch das Stift, inklusive **Byzantinischer Kapelle**, an. Die Rückfahrt führte uns noch zu einer kurzen Andacht in die Kirche des ehemaligen **Prämonstratenserinnen-Klosters Pernegg**.

Wohlverdient nach diesem erfüllten Tag – die Abschlussjause beim Heurigen Willach in Königstetten!